

Von: [REDACTED]
An: rainer.nowak@diepresse.com
Thema: OWS-Steinhof <http://diepresse.com/home/spectrum/zeichenderzeit/4711222/Wer-die-Taeter-enttarnt?from=suche.intern.portal>
Datum: Donnerstag, 23. April 2015 03:09:15
Dringlichkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Chefredakteur,

Ihre Mitarbeiterin hat Ihnen wahrscheinlich von meinem Anruf, in welchem ich mich für den sensiblen Artikel von Dr. Vogt über Herrn Zawrel bedankte, berichtet. Das OWS-Steinhof ist ein wichtiger Teil meines Lebens und begleitet mich seit Kindertagen, die ich im Sommer in einem Kleingarten am Flötzersteig nicht allzu weit davon verbrachte. Ich kenne es noch aus einer Zeit, als es sich hinter der geschlossenen Steinhofmauer absolut mysteriös präsentierte. Otto Wagner hat mit der Kirche und dem Jugendstilensemble für die Ärmsten etwas ganz Zaubhaftes geschaffen. Sie mögen es als übertrieben betrachten, aber die Tatsache, dass dieser Ort nun mit zehn Neubauten im Ostareal, das sehr wohl inklusive der Steinhofmauer, denkmalgeschützt war, von einer ignoranten Wiener Stadtregierung entweiht werden soll, bereitet mir und vielen anderen Leuten, die um die unheilvolle Geschichte dieses wunderschönen Teils unserer Stadt Bescheid wissen, großes Unbehagen. Bereits der Bau des VAMED Reha-Zentrums, mit dem in Windeseile Tatsachen geschaffen wurden und das nun in aller Hässlichkeit zum Glück am Rande des Areals in der Reizenpfeninggasse das Auge beleidigt, hätte sensible Menschen wachrütteln müssen. Die Fortsetzung des Albraums scheint jedoch früher als befürchtet Realität zu werden. Ich gehöre zwar nicht zur Bürgerinitiative, kenne deren Vertreter mittlerweile jedoch sehr gut. Auf www.steinhof-erhalten.at steht seit gestern eine beunruhigende Information über ein Gerücht, dass im Juni die ersten alten Bäume gefällt werden sollen. Außerdem werden bei einigen Pavillons die Dächer saniert. Arbeiter erklärten, dass dies Vorarbeiten für die darin zu adaptierenden Apartments sind. Bei 160 Wohnungen – Einheiten – wie sie unverfänglich bezeichnet werden – bleibt es klarerweise nicht. Was in den Pavillons tatsächlich geschehen soll, wird vornehm verschwiegen. Das durchschauen Außenstehende noch nicht. Wird dieses Wahnsinnsprojekt realisiert, muss man sich im Klaren sein, dass damit ein Kulturjuwel unserer Stadt UNWIDERBRINGLICH zerstört wird. Ein Teil der Steinhofmauer ist für den VAMED-Bau bereits zertrümmert worden. DI [Christian Schuhböck](#), [Alliance for Nature](#), hat in seinem wunderschönen Buch [Otto-Wagner-Spital "Am Steinhof"](#) eindeutig nachgewiesen, dass das Jugendstilensemble ehrwürdiger Kandidat für das Weltkulturerbe sein könnte. Die Stadt Wien will nicht. Anlässlich einer Fragestunde im Gemeinderat habe ich auf der Besuchergalerie von BM Häupl selbst gehört, dass er hinter diesem Projekt steht. Es ist schrecklich, wie hilflos man zusehen muss, welch wertvoller Schatz der gierigen Baulobby zum Opfer fallen soll. Egal was für die Planung bereits investiert wurde, kann es den Wert, welcher zerstört wird, niemals aufwiegen. Angeblich verdient die GESIBA bei diesem Projekt nichts mehr. Das erklärte mir der Moderator, welcher die Eröffnung des im Lokal der ehemaligen Post untergebrachten Präsentationsraums begleitete. Wie kann man an einem Ort, wo so viel Unheil geschehen ist, wohnen wollen? Es geht nicht nur um die Kinder vom Spiegelgrund, die dort gestorben sind. Danach verbrachten unzählige Menschen schlimme Zeiten in der Psychiatrie, der Orthopädie und der Pulmologie. Ist das der Platz wo man „im Grünen“ leben will? Wie egoistisch und desinteressiert sind Menschen, die das wollen? Die Worte Achtung und Moral müssen ihnen fremd sein.

Nun der Grund, weshalb ich Ihnen dieses Mail schicke: Eine seriöse, qualitative Tageszeitung wie diePresse, die ich schon Jahrzehnte abonniere und schätze, hätte durchaus die Möglichkeit auf SACHEBENE über dieses Vorhaben bevor es zu spät ist, gezielt zu berichten. Medien haben Macht. Es gibt viele Prominente, die Steinhof im Sinne Otto Wagners – mit hübsch sanierten

Pavillons – für soziale Zwecke genützt, als Weltkulturerbe sehen wollen. Sinnvolle Möglichkeiten gäbe es genug. Schon allein, dass die vor wenigen Jahren sanierte Orthopädie, die Pulmologie wird es meines Wissens noch immer, bis etwa 2020 ebenfalls geschlossen werden, ist Wahnsinn. Wo erholt sich ein kranker Mensch besser als in einem Krankenhaus in dieser unschlagbar schönen Umgebung? Machen Sie sich bitte die Mühe uns sehen Sie sich auf www.steinhof-erhalten.at bei den Baumpaten die „Prominentenecke“ an. Ich weiß, dass man in den Redaktionen der meisten Tageszeitungen der Meinung ist, dass wenn die Kronenzeitung intensiv über dieses Problem schreibt, man selbst nicht allzu viel tun will. Das ist ein Fehler, weil nach Möglichkeit alle Bevölkerungsschichten sensibilisiert werden sollten. Wird die Zielgruppe die Presse-Leser nicht noch intensiv über diesen Frevel informiert, wird eine riesige Chance verspielt. Von der Pressekonferenz, die Mitte Mai im Presseclub Concordia stattfinden wird, wissen Sie wahrscheinlich genauer Bescheid als ich.

Nun will ich nicht mehr länger Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Ich bitte Sie jedoch nochmals Herz für das OWS-Steinhof zu zeigen und mit der Presse zu helfen, dass dieses Kleinod unserer Stadt unversehrt – ohne Neubauten – den nächsten Generationen erhalten bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]